

Promotionsförderung

Die „Karl und Veronica Carstens-Stiftung“ veranstaltet am 5. und 6. März 2010 in Essen ein Promotions-Vorbereitungsseminar. Das Angebot richtet sich nicht nur an die Medizinstudierenden, die ihre Doktorarbeit zu einem homöopathischen oder naturheilkundlichen Thema schreiben wollen. Die Stiftung übernimmt die Übernachtungs- und Verpflegungskosten. Bewerbungen mit Begründung und tabellarischem Lebenslauf müssen bis zum 15. Januar 2010 eingereicht werden bei: Karl und Veronica Carstens-Stiftung, Am Deimelsberg 36, 45276 Essen. Weitere Informationen unter www.carstens-stiftung.de/nachwuchs/promotionsfoerderung/promotionsseminar0ar.php. bre

Vortragsreihe für psychoanalytisch interessierte Studenten

Die Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft Köln-Düsseldorf e. V. bietet in der für Medizinstudenten konzipierten Vortragsreihe „Psychoanalytische Vorlesungen zu aktuellen klinischen und gesellschaftlichen Fragen“ am 2. Februar 2010 eine Veranstaltung zum Thema „Theorie der Liebe – Ein psychoanalytisches Konzept (Dejours)“ an. Die Veranstaltung ist für Medizinstudierende kostenfrei und findet ab 19.30 Uhr in der Riehler Str. 23 in Köln statt. Um Anmeldung wird gebeten unter E-Mail: psa.k-d@t-online.de oder Tel.: 02 21/13 59 01, Internet: www.psa-kd.de. bre

Ärztliche Körperschaften im Internet

Ärztammer Nordrhein www.aekno.de

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein www.kvno.de

Aachener „Herausragende Lehrende“ ausgezeichnet

Das interdisziplinäre Trainingszentrum für medizinische Ausbildung an der RWTH Aachen (AIXTRA) ist mit dem Preis für „junge Lehrende“ der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung in Deutschland (GMA) ausgezeichnet worden. Der Preis wird jährlich an herausragende und beispielhafte Lehrprojekte vergeben und ist mit 1000 Euro dotiert. Die Jury überzeugte an dem Aachener Skills Lab die hohe Qualität der Lehre, die Studierendenzentrierte Struktur sowie der Praxis- und Forschungsbezug. Die Aachener Universität teilt sich den Preis mit der Medizinischen Fakultät der Universität Dresden, deren Modellentwicklung eines Skills Lab ausgezeichnet wurde.

Die Ausbildung angehender Mediziner insbesondere im Bereich der praktischen Fertigkeiten des ärztlichen Arbeitsalltages ist ein wichtiges und sensibles Thema. Bestimmte Fähigkeiten wie die Anlage von Zentral-venösen Kathetern (ZVK) oder intraossärer Zugänge, Intubation sowie alternative Methoden der Atemwegssicherung und chirurgische Nahttechniken sind potentiell zu gefährlich, um sie erstmalig am Menschen zu trainieren. Im Aachener Skills Lab AIXTRA haben Studierende seit 2005 Gelegenheit,



Professor Dr. Eckhart Hahn, Vorsitzender der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung in Deutschland (Mitte), überreichte den Preis „junge Lehrende“ an die Leiter des Aachener Trainingszentrums, Dr. Saša Sopka und Dr. Stefan Beckers (links). Mit auf dem Foto sind die weiteren Gewinner aus Dresden. Foto: Sebastian Knott

diese Fertigkeiten zu erlernen, unter Anleitung zu trainieren sowie sie in freier Übungszeit selbstbestimmt zu optimieren. Neben praktischen Fertigkeiten besteht die Möglichkeit, sogenannte Soft-Skills wie kommunikative Fertigkeiten oder Krisen- und Teammanagement zu üben. Dazu ist ein Simulationspatienten-Programm entwickelt worden, das fest im Unterricht integriert ist. Dr. Saša Sopka von der AIXTRA-Leitung betonte, dass das Trainingszentrum in Aachen unter ärztlicher Leitung steht und viele Kurse wie Zwischenfall-Management oder ZVK von derzeit 15 ärztlichen Mitarbeitern betreut werden. Lediglich die Kurse, in denen die Studenten Ba-

sis-Fertigkeiten trainieren, betreuen studentische Tutoren. Die Sach- und Personalkosten für das Angebot von AIXTRA werden nach Angaben der RWTH Aachen größtenteils aus Studiengebühren bestritten und beliefen sich seit 2005 auf rund 1,7 Millionen Euro. Im Sommersemester 2008 nutzten insgesamt 709 Teilnehmer in 132 fakultativen Kursen und zusätzlich rund 900 Studierende im Rahmen curricularer Veranstaltungen das Trainingszentrum. Die aktuell 120 fakultativen Kurse werden in Abstimmung mit 22 Fachkliniken und Instituten organisiert, teilte die RWTH mit.

Weitere Informationen unter www.aixtra.rwth-aachen.de. bre

Neues Studierendenhaus in Köln soll im Februar fertig sein

Bereits ein gutes Jahr nach Baubeginn soll das neue Studierenden- und Bürogebäude an der Kölner Uniklinik im Februar 2010 fertig sein. Der fünfgeschossige Neubau dient vor allem dem Ausbau der Lehreinrichtungen der Medizinischen Fakultät an der Universität zu Köln. „Die Qualität der Lehre ist entscheidend für die Qualität der Krankenversorgung und Forschung von morgen“, erklärt Professor Dr. Edgar Schömig, Ärztlicher Direktor der Uniklinik Köln. In das neue Gebäude,

das 5,5 Millionen Euro kostet, zieht neben Seminarräumen auch das sogenannte Skills Lab ein. Das Kölner Interprofessionelle Skills Lab und Simulationszentrum (KISS) wurde 2003 zeitgleich mit dem „Modellstudiengang Humanmedizin“ gegründet. Es bietet den Studierenden zentrale Trainingsmöglichkeiten zum Erlernen von patientennahen Fertigkeiten. Dazu gehören Anamnese, Gesprächsführung, Notfallmedizin und das Erlernen technischer Fertigkeiten (Skills), zum

Beispiel das Blutabnehmen. Das Trainingszentrum wird für Studierende der Human- und Zahnmedizin sowie für ausgewählte Prozesse der Patientenbehandlung für Mitarbeiter und Auszubildende etabliert. „Ich finde es sehr schön, dass das neue Studierendenhaus eine so zentrale Lage auf unserem Campus mit Forschungsinstituten und Klinischen Zentren in der unmittelbaren Nachbarschaft erhalten hat“, sagte Dekan Professor Joachim Klosterkötter.

Universität zu Köln/uma